

Pressegespräch von OIKOCREDIT Austria am 28. April 2016

Was macht denn Ihr Geld so? Sozial investieren - Armut und Flucht ersparen.

- Die EZB hat die Null-Zinsen eingeführt, damit Banken den Unternehmen wieder mehr Kredite geben.
- Oikocredit braucht solche „Anstöße“ nicht. Als Social Impact Investor trägt Oikocredit erfolgreich zur Verbesserung der sozialen Lebensbedingungen in Entwicklungsländern bei.
- Migration wird dann verhindert, wenn Menschen **v o r O r t** Hilfe zur Selbsthilfe geboten wird. Oikocredit ermöglicht Menschen in ihren Heimatländern Existenzen zu gründen und schafft damit Arbeitsplätze und neue Lebensperspektiven.

Gesprächspartner:

Dr. Friedhelm Boschert, Vorstandsvorsitzender Oikocredit Austria

DI Günter Lenhart, stv. Vorsitzender Oikocredit



- Geld hat die Macht lebensdienlich zu wirken. Oikocredit Austria zieht Bilanz. Bereits über 5.000 Mitglieder vertrauen der sozialen Kompetenz von Oikocredit.
- Investment auf Augenhöhe. Faires Geld für faire Chancen. Weltweit bekennen über 50.000 Oikocredit Anleger: Manchmal ist borgen besser als spenden. Hilfe zur Selbsthilfe auf Augenhöhe.
- Beratung statt Ratlosigkeit. Geld alleine ist nicht genug. Oikocredit betreibt nicht nur Kreditgeschäfte. Bildung, Betreuung und soziale Sicherheit helfen Armut überwinden.
- Neben Mikrofinanz investiert Oikocredit auch in kleine und mittlere Unternehmen, Genossenschaften und erneuerbare Energie in über 60 Ländern der Welt.

Rückfragen

Dr. Helmut Berg
Repräsentant für Oikocredit International in Österreich
Tel.: 0680 31 33 693
E-Mail: hberg@oikocredit.at

Irina Vöhr, Bakk.
Öffentlichkeitsarbeit
01 505 48 55-13
ivoehr@oikocredit.at

Infos: www.oikocredit.at
Presselink: <http://www.oikocredit.at/presse>



Kurzinfo zu Oikocredit

Oikocredit ist eine internationale Entwicklungsgenossenschaft. Beim Weltkirchenrat in Uppsala 1968 konfrontieren Kritiker die Kirchen wegen finanzieller Beteiligungen an der Rüstungsindustrie und den Verbindungen zum Apartheitsregime in Südafrika. Vor diesem Hintergrund entwickelt der Ökumenische Rat der Kirchen die Idee einer ethischen Anlagemöglichkeit für Kirchenmitglieder. Entwicklung, Friede und Gerechtigkeit, und nicht Krieg sollen gefördert werden. 1975 wurde Oikocredit in Amersfoort (Niederlande) gegründet. Oikocredit engagiert sich weltweit für eine faire Vergabe von Darlehen und bietet ihren Partnern außer Finanzdienstleistungen auch Capacity Building, soziale Betreuung und Know-how.

Inclusive Finance

Oikocredit unterstützt Menschen in Armut durch Refinanzierung sozial nachhaltig arbeitender Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften, KMUs und erneuerbarer Energie in 69 Ländern. Über 800 Oikocredit-Partnerorganisationen weltweit ermöglichen Start-Ups und damit Arbeitsplätze für Millionen armer Menschen, die von herkömmlichen Finanzdienstleistungen ausgeschlossen sind. Kleinstkredite zur Anschubfinanzierung einkommensgenerierender Tätigkeiten und soziale Begleitung bieten dabei Hilfe zur Selbsthilfe. Das für die Kredite aufgebrauchte Kapital stammt von Anlegern aus Europa und Kanada. Dabei handelt es sich nicht um eine Spende, sondern um ein Darlehen, stets auf gleicher Augenhöhe mit den KreditnehmerInnen.

Oikocredit in Österreich

Der österreichische Förderkreis Oikocredit Austria wurde 1990 als Verein gegründet. Er verwaltet die Genossenschaftsanteile der österreichischen AnlegerInnen. Dabei handelt es sich um eine ethische Geldanlage, die keiner Bindung unterliegt. Die soziale Entwicklung steht im Vordergrund. Die jährliche Dividende beträgt maximal 2% und wird jedes Jahr von der internationalen Generalversammlung beschlossen.

Mit Ende 2015 hatte Oikocredit Austria 4.977 Mitglieder, die rund 85 Millionen Euro nachhaltig in die Idee von Oikocredit investieren. Das große Interesse an einem nachhaltigen Investment ist deutlich: Oikocredit International zählt ca. 51.000 InvestorInnen, die insgesamt eine Milliarde Euro anlegen.



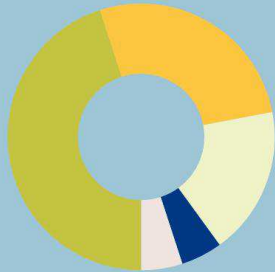
Kurzinfo zu Oikocredit

Die Gelder werden über eine zentrale Koordinationsstelle in den Niederlanden an Regional- und Länderbüros in 33 Ländern geleitet, die vor Ort mit Partnerorganisationen in Kontakt stehen. Durch die weltweite Arbeit in über 70 Ländern und die Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerorganisationen kann Oikocredit das Risiko wirksam streuen. Zudem liegt das Ausfallrisiko momentan bei ungefähr 1%.

In der über 40-jährigen Geschichte von Oikocredit gab es noch keine Anlageverluste, jedoch konnten Millionen Menschen Selbstbestimmung und die Chance auf eine bessere Zukunft gewinnen.

Oikocredit in 2015

Funding by region



€ **1** BILLION
total assets

We grew our Africa portfolio by **52%** in 2015



"As part of our 2020 strategy, we aim to double our development finance portfolio in Africa over the next five years."

David Woods
Oikocredit managing director



Our **strategic focus areas** remained:

- Inclusive finance
- Agriculture
- Renewable energy
- Africa

809

partner organizations in

69

countries worldwide



Capacity building engagements



totalling € 1.7 million



140 interventions

Investing in Oikocredit

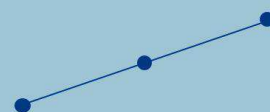


102 million inflow lendable funds



51,000 investors

Development financing portfolio



up **23%** to € 900.2 million

Oikocredit Austria

Presseaussendung

nach

Bilanz-Pressekonferenz

Was *macht* denn Ihr Geld so?

Sozial investieren - Armut und Flucht ersparen

Donnerstag, 28. April 2016, PK Ende: 11:00 Uhr

Ort: Café Griensteidl, Michaelerplatz 2, 1010 Wien

Infos: www.oikocredit.at

Presselink: <http://www.oikocredit.at/presse>

Jahresbericht 2015 ab morgen, 29.04. ab 17:30 online unter:

<http://www.oikocredit.at/infomaterial/jahresberichte>

Am Podium:

- Dr. Friedhelm Boschert, Vorstandsvorsitzender Oikocredit Austria
- DI Günter Lenhart, stv. Vorsitzender Oikocredit Austria

Ausgangspunkt:

Oikocredit Austria zieht Bilanz. Über 5.000 Mitglieder stellen dzt. ein Anlagekapital von 88 Mio. Euro. International gehört Oikocredit mit insgesamt einer Milliarde Kapital zu den großen Social Investors. 2015 betrug der Nettozuwachs 102 Mio. Euro, davon 12,5 Mio. aus Österreich, das damit ein Achtel des weltweiten Kapitals aufbringt.

Boschert legt großen Wert darauf, dass für Oikocredit beides gleich wichtig ist: Kapital und Mitglieder. Menschen, die mit ihrer sozialen Geldanlage bewusst zur Armutsbekämpfung beitragen wollen und sich mit den Zielen von Oikocredit identifizieren. Impact Investment zeigt eine andere Dynamik als die rein profitorientierte Finanzwelt. Die EZB hat die Zinsen auf null gesenkt, damit Banken den Unternehmen wieder mehr Kredite geben. Oikocredit braucht solche „Anstöße“ nicht. Als Social Impact Investor trägt Oikocredit erfolgreich zur Verbesserung der sozialen Lebensbedingungen in Entwicklungsländern bei. „Die engagierte Arbeit von Oikocredit wäre undenkbar, ohne die vielen freiwilligen Unterstützer und ethisch sozial bewusst agierenden Anleger, die über den Verwendungszweck ihres Geldes nachdenken“, analysiert Boschert den lebensdienlichen Aspekt der Geldanlage bei Oikocredit.

Geld allein ist nicht genug

Der größte Anteil der Kredite (etwa 80%) wird nach wie vor ausgesuchten, sozial engagierten Mikrofinanzinstituten in 69 Ländern der Welt zur Verfügung gestellt. Etwa 20% der Gelder dienen der Finanzierung von Genossenschaften, sozial geführten Klein- und Mittelbetrieben und erneuerbarer Energie.

Nutznieser der Kleinstkredite, die je nach Region zwischen 50-500 Euro variieren, sind hauptsächlich Menschen mit weniger als 2 Dollar Einkommen pro Tag. Über seine rund 800 Partnerorganisationen erreicht die Genossenschaft Oikocredit etwa 37 Mio. Menschen. Etwa 86% der Kreditnehmerinnen sind Frauen, weil sie in den meisten Fällen die wirtschaftliche Verantwortung für das Wohl der Familie übernehmen und die Kinder in die Schule schicken.

Lenhart streicht heraus, dass Oikocredit nicht nur Geld vergibt. „Begleitung, Bildung und Betreuung der Menschen sind für uns ein zentrales Anliegen, weil die Menschen im globalen Süden nicht die gleichen Bildungschancen haben wie wir in Europa. 170 Oikocredit Mitarbeiter sind in den Ländern vor Ort für Beratung und Coaching tätig. Außerdem kümmern wir uns auch darum, dass die Partnerorganisationen nachhaltig arbeiten können. Enorm wichtig sind uns auch unsere Mitglieder, weil wir stärker bewusst machen wollen, dass jeder durch sein Kauf- oder Veranlagungsverhalten zu einer wesentlichen Änderung der Wirtschaft und Politik beitragen kann. Konsumverhalten kann vieles ändern. Wir gehen in Schulen und Universitäten, um über Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit und Armutsbekämpfung zu sprechen und die Bewusstseinsbildung darüber zu fördern.“

Migration

Oikocredit kann nichts gegen Kriege oder Katastrophen unternehmen. Oikocredit ermöglicht Menschen in ihren Heimatländern Existenzen zu gründen und schafft damit Arbeitsplätze und neue Lebensperspektiven. Mit einem lebenserhaltenden Einkommen ändert sich die Perspektive. Menschen, die in ihren Heimatländern eine Chance für sich und ihre Familie sehen, sind weniger anfällig gegenüber Versprechungen von Schleppern, in Europa eine bessere Welt vorzufinden. Migration wird dann verhindert, wenn Menschen v o r O r t Hilfe zur Selbsthilfe geboten wird. Deshalb setzt Oikocredit auch einen Schwerpunkt in Afrika. Migrationsexperten erwarten, dass Millionen Menschen in den nächsten Jahren von Afrika nach Europa ziehen wollen, auf der Suche nach einem besseren Leben. Oikocredit hat den Portfolioanteil für Afrika von 8% auf 18 % erhöht und setzt damit ein klares Zeichen der Hilfe. Sehr oft liegt der Schwerpunkt im Bereich der Landwirtschaft, wie Boschert erklärt:

„Nicht nur Rohstoffe anbauen, sondern weiterverarbeiten. Dann bleibt die Wertschöpfung im Land. Oder ein Startpaket für afrikanische Kleinbäuerinnen: Zwei Ziegen und zehn Hühner für 150 Dollar. Ein großes Thema für Oikocredit ist das Investment in erneuerbare Energie. Zum Beispiel Solar-Leselampen für Schulkinder, da die meisten Häuser nicht an das Stromnetz angeschlossen sind. Auch die Produktion dieser Solarlampen schafft neue Arbeitsplätze und Bildung wird gefördert. Sie überwindet letztendlich Armut.“

Ein größeres Herzeige-Projekt befindet sich in Sambia: Ein kleines Unternehmen hat einen ausgefischten See mit neuem Fischbestand ökologisch sinnvoll wiederbelebt und sorgt dafür, dass die Bewirtschaftung fortan nachhaltig erfolgt. Wichtig bei all diesen Projekten ist für Oikocredit das Zusammenspiel der ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkung.

Lesen Sie mehr über Oikocredit Austria im Jahresbericht 2015, ab 29.04. ab 17:30 online unter: <http://www.oikocredit.at/infomaterial/jahresberichte>

Kontakt:

Dr. Helmut Berg

01 505 48 55-14

0680 31 33 693

hberg@oikocredit.at

Irina Vöhr, Bakk.

01 505 48 55-16

ivoehr@oikocredit.at